



## Servicefahrer/In – das ist ein Ausbildungsberuf?

Ja, Servicefahrer/In ist ein anerkannter Ausbildungsberuf in Industrie und Handel. Die Ausbildung dauert zwei Jahre.

## Was verdiene ich als Servicefahrer/In?

Als Servicefahrer/In kannst du nach dem Tarifregister bezahlt werden, allerdings ist nicht jedes Unternehmen an diesen Tarif gebunden. Nach Tarif verdienst du als Vollzeitkraft rund 1800 Euro brutto. Je mehr Arbeitsaufwand du hast, desto mehr Gehalt gibt es in der Regel auch und mit zunehmender Berufserfahrung kann dein Gehalt bis zu ca. 2400 Euro ansteigen.

## Wo werde ich mit dieser Ausbildung später arbeiten können?

Servicefahrer/Innen finden Beschäftigung in Unternehmen, die Servicedienstleistungen beim Kunden erbringen. Gesucht werden Servicefahrer/Innen z.B. bei Apotheken, Cateringfirmen und Möbellieferanten, im Einzelhandel und Lebensmittelhandel, in der Telekommunikationsbranche oder in Elektrobetrieben, aber auch bei Kurier- und Paketdiensten oder in der Mobilien Datenvernichtung. Der Beruf ist sehr vielfältig.

## Was ist für den Beruf wichtig?

Als Servicefahrer/In musst du gut planen und koordinieren können. Du benötigst dazu solide Mathematikkenntnisse und ein grundlegendes technisches Verständnis.

Da du auch in Lagerräumen zu tun hast und diese in der Regel unbeheizt sind, solltest du damit kein Problem haben. Du solltest dir die Bedienung von Verladehilfen wie z.B. Hubwagen und Gabelstaplern zutrauen und etwas körperliche Kraft mitbringen. Auch der Umgang mit der Buchhaltung und digitalen Warenwirtschaftssystemen wird oft zu deinen Aufgaben gehören.

Da du sehr viel Zeit am Steuer eines meist recht großen Fahrzeugs arbeitest, sind Verantwortungsbewusstsein, Umsicht, Konzentrationsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit wichtig. Natürlich musst du im Straßen- und Verkehrsrecht fit sein.

Darüber hinaus bist du viel in Kontakt mit verschiedensten Kunden. Zuverlässigkeit, Kunden- und Serviceorientierung sollten also für dich selbstverständlich sein und du solltest kommunikationssicher sein. Englisch und weitere Fremdsprachen können von Vorteil sein, sind aber keine Bedingung. Ein wenig psychologisches Geschick ist natürlich im Umgang mit Menschen nie verkehrt.

Handwerkliches Geschick ist dann von Vorteil, wenn du bei einem Arbeitgeber beschäftigt bist, bei dem du für das Ausführen einfacher Reparaturen und das Aufstellen von Geräten eingesetzt wirst.

Schichtdienst und Wochenendarbeit sollten dich nicht abschrecken.

## Was mache ich als Servicefahrer/In?

Servicefahrer/Innen übernehmen die Auslieferung aller Arten von Waren und die Durchführung diverser Dienstleistungen von Unternehmen an private und Handelskunden. Ihre Tätigkeit ist nicht auf die Lieferung von Waren beschränkt. Auf jeden Fall erbringen Servicefahrer/Innen eine zusätzliche Serviceleistung für oder beim Kunden, dadurch unterscheidet sich der Beruf der Servicefahrer erheblich vom Beruf der KEP-Fahrer/Innen (KEP = Kurier-, Express- und Postdienstleister), die nur zustellen.

Dein Arbeitstag beginnt mit der Disposition deiner täglichen Route. Du sortierst und kontrollierst deine Aufträge. Meist bekommst du eine Reihe von Aufträgen zugeteilt – in manchen Branchen bearbeitest du die Auftragsannahme und -eingänge inklusive Kundenberatung aber auch selbstständig. Du prüfst Warenbestände, ergänzt Fehlbestände und führst Waren in den Lagerbestand zurück oder tauscht Reklamationen aus – das erfolgt heute fast immer mithilfe elektronischer Warenwirtschaftssysteme. Außerdem sorgst du dafür, dass die erforderlichen Betriebsmittel und Werkzeuge für deine Auftragserledigung mit an Bord sind. Du prüfst und erstellst zudem die erforderlichen Lieferpapiere für deine Touren.

Neben der Lagerwirtschaft kann auch das Bestellwesen zu deinen Aufgaben zählen, dann bist du möglicherweise auch für die Annahme und Kontrolle von Waren und Lieferpapieren zuständig.

Beim Be- und Entladen deines Fahrzeugs achtest du auf die Ladungssicherung – natürlich, damit die Ware unbeschädigt bleibt, vor allem aber, weil du im Straßenverkehr auch eine hohe Verantwortung für die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer trägst. Dies gilt ganz besonders dann, wenn du mit Gefahrgut zu tun hast.

Dann koordinierst du deine Kundentermine so, dass deine Route möglichst effizient verläuft. Dabei berechnest du die Fahrtstrecken und die Fahrtdauer deiner Tour, kalkulierst die beim Kunden erforderliche Servicezeit, bist natürlich auf dem Laufenden, was Baustellen anbelangt und kennst den aktuellen Wetterbericht.

Bevor du losfährst, bist du noch für die Verkehrs- und Betriebssicherheit deines Fahrzeugs zuständig. Du überprüfst alle wichtigen technischen Einrichtungen und behebst kleinere Mängel selbstständig. Auch die regelmäßigen Service-Checks führst du in der Regel selbst durch. Und natürlich solltest du das Tanken nicht vergessen. Wenn du unterwegs bist, kontrollierst du regelmäßig, ob die geplante Route noch eingehalten werden kann und hältst bei Bedarf Kontakt mit deinem Betrieb und den Kunden. Auf längeren Strecken achtest du natürlich darauf, die gesetzlichen Bestimmungen zu Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten.

Beim Kunden angekommen, sorgst du z.B. für die ordnungsgemäße Zustellung der Ware, lieferst Verbrauchsmittel aus oder nimmst Retouren an und veranlasst deren Rücksendung an den Lieferanten. Oder du montierst oder installierst Geräte oder Möbel, nimmst sie in Betrieb und weist die Kunden ein und berätst sie oder du nimmst die bestellten Wartungs- oder Reparaturarbeiten vor. Dabei bist du in engem Kontakt mit den Kunden, nimmst ihre Wünsche zur Kenntnis, nimmst Bestellungen oder Reklamationen auf, lässt dir Lieferpapiere abzeichnen, übergibst Rechnungen, kassierst bei Barzahlung, stellst Quittungen aus und vereinbarst, wenn erforderlich, neue Termine.

Servicefahrer/Innen sind für die Kunden die Ansprechpartner vor Ort. Deshalb glänzt du mit tadellosem Benehmen und hoher Servicebereitschaft. Fremdsprachenkenntnisse können ebenfalls durchaus von Vorteil sein, um sich mit Kunden zu verständigen oder für das Verständnis von Lieferpapieren oder Installationshinweisen.

## Warum soll ich Servicefahrer/In werden?

Die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sind gut bis sehr gut. Besonders in Großstädten ist die Nachfrage sehr hoch.

Tag für Tag werden mehr Waren im Online-Handel umgesetzt. Längst haben auch kleine Geschäfte den lokalen Lieferservice für sich entdeckt. Zusätzlich werden in großen Betrieben immer mehr Arbeitsbereiche an Servicefirmen vergeben. Servicefahrer/Innen haben Hochkonjunktur und werden überall händeringend gesucht. Die Zahl der offenen Stellen wird übrigens zunehmend größer, denn jedes Jahr gehen etwa 20.000 Servicefahrer in Rente.

Auch als Servicefahrer/In kannst du dich übrigens weiterentwickeln.

## Kann ich mich später beruflich weiterentwickeln?

Für Servicefahrer gibt es diverse Weiterbildungsmöglichkeiten. Fortbildungen in den Bereichen Expressfahrdienst, Speditionswesen, Personenverkehr, Ladungssicherung, Kundenkommunikation oder Fahrzeugtechnik sind nur einige der Möglichkeiten.

Nach deiner Ausbildung kannst du auch eine Weiterbildung als Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme machen. Hierbei handelt es sich um einen Abschluss auf Meisterebene, der dich zu mehr kaufmännischen Tätigkeiten berechtigt. Ein weiterer Abschluss auf Meisterebene ist Geprüfter Fachwirt für Güterverkehr und Logistik. Auch hier lernst du mehr kaufmännische Angelegenheiten kennen. Als Verkehrsfachwirt bist du dann befähigt, im Güterverkehr, im Personenverkehr oder in der Verkehrsinfrastruktur eigenständig bei der Steuerung von Unternehmen der Verkehrswirtschaft mitzuarbeiten. Anschließend an eine kaufmännische Weiterbildung kannst du auch noch deinen Betriebswirt machen. Hierbei handelt es sich dann um eine höhere kaufmännische Qualifikation. Als Betriebswirt kannst du innerhalb eines Unternehmens Führungsaufgaben übernehmen und bekommst natürlich auch ein viel höheres Gehalt.

Wenn du die Hochschulzugangsberechtigung besitzt, kannst du auch Logistik studieren um Karriere zu machen.

Du interessierst dich für eine Ausbildung als Servicefahrer/In? Wir organisieren für dich einen Probetag bei einem unserer Partnerunternehmen.

Du weißt bereits, dass Servicefahrer/In dein Wunschberuf ist und suchst noch einen Ausbildungsbetrieb? Wir unterstützen dich gerne bei der Suche und organisieren dir auf Wunsch auch ein Praktikum!

### **Kontakt:**

Melanie Ochsenfarth

Portastraße 9

32423 Minden

Telefon: 0571 784678-21

Mail: [bewerbung@zukunft-ausbildung.org](mailto:bewerbung@zukunft-ausbildung.org)

## Funfacts Servicefahrer/In

Den Versandhandel haben nicht etwa Ebay, Amazon und Zalando erfunden. Bereits seit 1886 kann man sich seine Einkäufe zuschicken lassen. Damals brachte Ernst Mey den ersten illustrierten Waren-Katalog mit Kleidung, Hygieneartikeln und Kolonialwaren auf den Markt. Die Bestellungen erfolgten schriftlich per Brief und die Lieferung war ab einem bestimmten Warenwert portofrei.

Nach der Automobilindustrie und dem Handel ist die Logistikbranche mit über 250 Mrd. € Umsatz pro Jahr der drittgrößte Wirtschaftszweig in Deutschland. Drei Millionen Beschäftigte arbeiten in der Logistik.

Weltweit sind schätzungsweise 500 Millionen Transportpaletten für Lagerung und Transport im Umlauf.

Es gibt ca. 37 verschiedene Gabelstaplerarten. Zu ihnen zählen beispielsweise der Teleskoparmstapler, der Kommissionier-Stapler, der Gabelhubwagen, der Elektro-Deichselstapler und der Scherenhubwagen.

In Baunatal betreibt die Volkswagen AG das Original Teile Center (OTC), das größte Logistikzentrum der Welt. Auf einer Million Quadratmetern lagern über 420.000 Ersatzteile. Bis zu 6000 Ersatzteile pro Stunde werden von einer 300 Meter langen Anlage auf die 240.000 kleinen blauen Kisten die hier im Umlauf sind verteilt, damit nur wenige Stunden nach Bestelleingang jedes Teil beim deutschen Händler eintrifft.

In Shenzhen, in Südchina, steht das weltgrößte Tiefkühlager für Lebensmittel in Silobauweise. 69.952 Industriepaletten können in den beiden Türmen mit 18 Lagerebenen bei  $-28^{\circ}\text{C}$  eingestellt werden. Auf einer Grundfläche von 9.800 m<sup>2</sup> stehen 435.000 m<sup>3</sup> Kühlraum zur Verfügung.

Im Westen Pennsylvanias befindet sich in einem aufgelassenen Kalkbergwerk einer der sichersten Orte der Vereinigten Staaten. Der "Underground" wird von dem Datensicherungs-Unternehmen "Iron Mountain" betrieben. Auf mehr als 170.000 Quadratmeter Grundfläche, verbunden mit über dreißig Kilometern unterirdischer Straßen, befinden sich Lagerflächen für wertvolle Firmendaten, historische Dokumente und wertvolle Sammlungen. 2100 Beschäftigte sind hier rund um die Uhr anwesend.